

EIN JA AM 8. MÄRZ ZUR GROSSEN CHANCE

Heute Morgen, 16.2.2026, schneit es. ES SCHNEIT! Sofort fotografiere ich das. Hätten wir uns jemals vorgestellt, dass wir das Schneien fotografieren? Es mag einfach ein schneearmer Winter sein, aber die Fakten sind offensichtlich: In der Schweiz steigen die Temperaturen überdurchschnittlich im Ländervergleich. Sichtbare Schäden durch Bergstürze, Schneemangel, Gletscherschmelze, Sturz-regen-Überschwemmungen, Hitzesommer, Rückgang der Artenvielfalt belegen die Klimaerwärmung. Wir wissen, dass diese Erwärmung und die CO₂-Anreicherung menschengemacht sind und vor allem vom reichen Westen verursacht werden. Das Argument, die Massnahmen der kleinen Schweiz seien vernachlässigbar, ist wegen unserer weltweit agierenden Unternehmen schlicht falsch.

Der Klimafonds, über den wir am 8. März abstimmen, würde am raschesten so viele Mittel zur Verfügung stellen, dass wir eine Chance hätten, gerade noch mit einem blauen Auge davonzukommen: Ausgestattet mit 4 bis 8 Milliarden, das Zwei- bis Vierfache der heutigen Bundesmittel, könnte die Infrastruktur unseres Landes wesentlich rascher umgebaut werden. Wir wissen, dass das bisherige Tempo nicht reicht.

Mit dem Klimafonds stünden 2029 die ersten 4 bis 8 Milliarden zur Verfügung. Wir hätten die Möglichkeit, in unserem Kanton Kooperationen für regionale Energienetzwerke aufzubauen und die Fachhochschule sowie bereits bestehende, auf Solartechnik, Wärmepumpen, Speichermöglichkeiten spezialisierte Betriebe und Elektrizitätswerke beizuziehen. Nicht unbebaute Natur müsste geopfert, sondern intelligente Planungen auf bebauten Flächen könnten realisiert werden. Wir könnten unsere jüngeren Generationen befreien von berechtigter Zukunftsangst.

Laut dem Bundesrat ist die bisherige Behandlung der Klimakrise ausgewogen. Kann man auf eine Katastrophe ausgewogen reagieren? Sind zusätzliche Schulden unseres Landes, das eine der niedrigsten Verschuldung weltweit hat, wirklich ein so viel grösseres Problem als die erdumspannende Klimabedrohung?

Ich bitte Sie, ein überzeugtes Ja für den Klimafonds und für die grosse Chance einzulegen, den Umbau in eine erneuerbare, massvolle Energieversorgung und die Erhaltung der Biodiversität gerade noch rechtzeitig zu schaffen.

Monica Goerre, Thisis